



MUSICAL
Das Musical „Flaut up to Date“ haben die Jugendlichen von „Generation Z kann doch was“ auf die Beine gestellt. Sie zeigen es heute um 17.30 Uhr im Kuppelsaal von Thalia am Markt. (Das Foto zeigt Mitglieder der Gruppe bei spotlights 2017.)



„Starke Alterung in der Region eine Herausforderung“

Vertreter von Kommunen und Einrichtungen diskutieren über Pflegefachkräfte – Regionale Verteilung ein Problem

VON FRANZISKA BREININGER

Bonn/Rhein-Sieg-Kreis. Pflegefachkräfte zu gewinnen ist ein bundesweites Thema. Doch wie sieht die Situation in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis aus? Darüber haben am Dienstag Vertreter von Kommunen, Ausbildungsstätten und Forschung im Collegium Leoninum diskutiert. Die Veranstaltung fand im Rahmen der Aktionswoche „perspektive langes Leben“ statt, die vom Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg organisiert

wird. Projektleiterin Martina Schönborn-Waldorf sieht Handlungsbedarf: „In Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis ist die starke Alterung der Gesellschaft eine große Herausforderung. Die Frage ist, sind wir dafür gerüstet?“ Laut dem Deutschen Institut für angewandte Pflegeforschung (dip) sind in Bonn rund 11 500 Menschen pflegebedürftig, im Rhein-Sieg-Kreis mehr als 24 000 (Stand 2017). „Der Arbeitsmarkt für Fachkräfte ist allerdings ausgeschöpft und es wird eine hohe demografische

Entwicklung im Kreis erwartet“, betonte Professor Dr. Michael Isfort vom dip. Derzeit sei die flächendeckende Versorgung noch vorhanden, ein Problem stelle aber die regionale Verteilung dar. Die Ergebnisse des dip zeigen, dass 2017 in Bonn 268 Auszubildende in der Alten- und 224 in der Krankenpflege tätig waren. Im Rhein-Sieg-Kreis jedoch nur 45 beziehungsweise 27 in den jeweiligen Bereichen. „Die Pflege ist ein sehr regionales Geschäft. Die Ausbildungskapazität ist stark auf Bonn zentrali-

siert“, erklärte Isfort. „Um Auszubildende aus der Umgebung zu gewinnen, muss man sich überlegen: Hat ein 17-jähriger die Möglichkeit mit dem ÖPNV in die Schule zu kommen und kehrt er wieder in seine Region zurück?“

Ablilfe bei der Fachkräftegewinnung soll die neue Pflegeberufe-Reform schaffen. „Ziele sind unter anderem die Ausbildung zu modernisieren und attraktiver zu gestalten“, so Gerhard Herrmann, Abteilungsleiter Pflege, Alter und demografische

Entwicklung im NRW-Sozialministerium. Die Kosten der Ausbildung sowie eine Vergütung sollen über einen Fond finanziert werden, das Schulgeld entfällt. „Außerdem können ab dem 1. Januar 2020 auch Bachelorstudenten mit pflegepädagogischer Ausrichtung an Schulen unterrichten, um dem Lehrkräftemangel entgegenzuwirken“, erläutert Herrmann.

„Kritik kam von den rund 30 Gästen der Veranstaltung. Die Qualität der Ausbildung könne nicht aufgrund eines Notstandes

verringert werden. Zustimmung fand allerdings die zukünftige Ausbildungsform. Kranken- und Altenpfleger sollen zusammen ausgebildet werden und sich erst im dritten Jahr spezialisieren. „Wir müssen das Feld breiter für Interessierte machen und jungen Menschen die vielen Einsatzfelder zeigen“, sagte Bettina Taegener von der DRK-Schweserterschaft Bonn.

Die Aktionswoche findet bis einschließlich 7. Juli statt. www.perspektive-langes-leben.de

01RRS_28/1

